

KARL DER KÜHNE

(1433–1477)



SONDERAUSSTELLUNG 25.4. – 24.8.2008

CHARLES ^{LE} TÊMÉRAIRE

CHARLES ^{THE} BOLD

DAS AUSSTELLUNGSPROJEKT IN KÜRZE

Karl der Kühne

war der letzte der vier Valois-Burgunderherzöge. Er herrschte über die Niederlande und Burgund, war reich, wollte König werden und hatte eine Tochter zu verheiraten. Er scheiterte jedoch an seinem eigenen Ehrgeiz. Im Krieg gegen die Eidgenossen verlor Karl der Kühne 1476 in Grandson und Murten sein Feldlager. Eine der grössten Kriegsbeuten der Weltgeschichte fiel in die Hände der Eidgenossen. Mit Karls Tod in der Schlacht bei Nancy 1477 erlosch das Haus Burgund.

Burgund und Habsburg

Nach dem Tod von Karl dem Kühnen heiratete seine Tochter Maria von Burgund den späteren Kaiser Maximilian. Damit fiel der burgundische Reichtum an Habsburg und begründete den Aufstieg des Hauses zur Weltmacht. Zwei Generationen später besass Marias Enkel Karl V. mit Spanien und den überseeischen Eroberungen das Reich, «in dem die Sonne nie unterging».

Burgundische Hofkultur

Die burgundische Hofkultur des Spätmittelalters zählt zu den Höhepunkten der europäischen Kulturgeschichte. Die Malerei ist von Künstlern wie Jan van Eyck, Rogier van der Weyden und Hans Memling revolutioniert worden. Aber auch die Buchmalerei, die Goldschmiedekunst, die Tapiserie und Seidenstickerei erreichten eine unübertroffene Qualität.

Ausstellungsstationen

Die Ausstellung wird gemeinsam veranstaltet und gezeigt von folgenden Museen:

Bern, Historisches Museum 25. April – 24. Aug. 2008

Brügge, Groeningemuseum 27. März – 21. Juni 2009

Die zwei Museen vereinigen wichtige Bestände zur Kultur von Burgund.

Leihgaben

Die Ausstellung wird ergänzt durch Leihgaben der renommiertesten Museen und Bibliotheken der Welt, darunter: Kunsthistorisches Museum Wien; – Louvre, Paris; – British Museum, British Library und Victoria & Albert Museum, London; – Bibliothèque Royale, Brüssel; – Rijksmuseum, Amsterdam; – Bargello, Florenz; – Metropolitan Museum, New York; – J. Paul Getty Museum, Los Angeles.

Stellenwert der Ausstellung

Noch nie wurde in der Schweiz eine vergleichbar hochkarätige Ausstellung zur europäischen Kulturgeschichte gezeigt. – Besondere Unterstützung erhält die Ausstellung durch Leihgaben vom Kunsthistorischen Museum Wien. – Brügge ist die Stadt, wo die burgundisch-niederländische Kultur am deutlichsten fassbar ist. Mit 1.3 Millionen Übernachtungen pro Jahr ist Brügge ein wichtiges Touristen-Ziel, namentlich für Ausflüge aus Paris und London.

Kulturhistorische Ausstellung

Kulturhistorische Ausstellungen sind in Szenografie und Produktion aufwändiger als reine Kunstaussstellungen. Sie können einem breiteren Publikum einen höheren Erlebnisgehalt vermitteln und prägen sich nachhaltig im Gedächtnis ein.

Europäische Dimension

Leben und Politik Karls des Kühnen berühren weite Teile Europas:

- Kerngebiete der burgundischen Kultur sind *Belgien* und die *Niederlande* sowie im Süden die *Freigrafschaft* und *Burgund*.
- Das Haus Burgund stammt vom *französischen* Königshaus ab.
- Karls Frau Margarete von York (die grosse Kunstmäzenin) ist die Schwester des *englischen* Königs.
- *Italien* war Bezugsquelle der immens teuren Goldstoffe, Prunkrüstungen und Söldner sowie Exportland für die niederländische Tafelmalerei.
- In *Trier* spielte sich das prunkvollste Fürstentreffen zwischen Karl dem Kühnen und Kaiser Friederich III. ab.
- Am *Rhein*, in *Lothringen* und in der *Schweiz* ereigneten sich die grossen Belagerungen und Schlachten.
- *Österreich* hat mit dem Haus Habsburg das burgundische Erbe angetreten und ist damit zur Weltmacht aufgestiegen.

EURO 08

Bern ist im Juni 08 Austragungsort für drei Spiele der Fussball-Europameisterschaft. Die Ausstellung will die internationale Aufmerksamkeit, welche die Schweiz geniessen wird, über die Dauer der EURO 08 hinaus bis in den August verlängern. Danach wird die Ausstellung als Schweizer Kulturexport in Brügge gezeigt.

Zielpublikum

Karls Leben ist von höchster Dramatik und gleicht einem Shakespeareschen Königsdrama. Es zieht einen weiten Publikumskreis in seinen Bann.

Mit Werken von höchstem Rang (Malerei, Skulptur, Textil- und Goldschmiedekunst) trifft die Ausstellung auch die Erwartung eines kunstinteressierten Publikums.

Die Ausstellung wird begleitet von zwei internationalen wissenschaftlichen Kongressen in Bern. Sie ist interdisziplinär angelegt und steht im Interesse der Kunstgeschichte, allgemeinen Geschichte, Romanistik und Germanistik.